

SICHERHEIT FÜR ALLE SCHUTZ DES TIERWOHLS WAHRUNG DES VOLKSWILLENS

Darum am 10. Februar 2019
NEIN zur Änderung des Hundegesetzes

MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON



STIFTUNG FÜR DAS
TIER IM RECHT



Komitee «Nein zum neuen Hundegesetz»

c/o SP Kanton Zürich
Gartenhofstrasse 15
8004 Zürich

IBAN CH88 0839 0033 9299 1000 1

hundegesetz-nein.ch



Empfehlung des
Regierungsrates
NEIN

ABSCHAFFUNG
OBLIGATORISCHE
HUNDEKURSE
NEIN

Kantonale Volksabstimmung vom 10. Februar 2019
Änderung Hundegesetz

«DANK DER AUSBILDUNGSPFLICHT

SANK DIE
ZAHL DER
SCHWEREN
BEISSVORFÄLLE!»

hundegesetz-nein.ch

HUND IM GRIFF?

SICHERHEIT DURCH PRÄVENTION

Seit der Einführung der obligatorischen Hundekurse ist nicht nur die Zahl der **Bissverletzungen zurückgegangen**, sondern auch die Schwere dieser Verletzungen. Damit ist das Vertrauen der Gesellschaft gegenüber dem Zusammenleben mit Hunden deutlich gestiegen. **92 Prozent** der befragten **Zürcher*innen** bewerten das Hundekursobligatorium als „gut“, 53 Prozent sogar als „sehr gut“.

SCHUTZ DES TIERWOHLS

Wer einen Hund erwirbt, sollte auch zukünftig zwingend über Grundkenntnisse in der Hundehaltung verfügen und sich zum Wohl des Tieres das Wissen für eine artgerechte Haltung aneignen. Der **Zürcher Hundeverband**, der **Zürcher Tierschutz**, die **Gesellschaft Zürcher Tierärzte**, die **Stiftung für das Tier im Recht** und die **Schweizerische Kynologische Gesellschaft** (Sektion Zürich) sprechen sich deswegen auch klar für eine Beibehaltung dieser Kurse aus.

WAHRUNG DES VOLKWILLENS

Vor gerade einmal zehn Jahren stimmten rund **80 Prozent der Stimmberechtigten** dem heute gültigen Hundegesetz und den damit verbundenen **obligatorischen Hundekurse** zu. Diese Kurse haben sich mehr als bewährt. Dass der Kantonsrat gegen den Willen des Regierungsrates dieses Gesetz nach so kurzer Zeit schon wieder abschaffen will, widerspricht nicht nur der klaren Meinung vieler Expert*innen, sondern vor allem dem Volkswillen.

ZUSAMMENLEBEN

Gerade in **dicht besiedelten urbanen** Gebieten, in denen der Raum eng und die Hektik hoch ist, birgt das Zusammenleben zwischen Hunden und Menschen oft grosses Konfliktpotential. Im Jahr 2016 kam es dabei im Kanton Zürich zu **703 Vorfällen** zwischen den beiden. Hinzu kommen 531 Vorfälle, die zwischen Hunden und ihren Artgenossen passieren. Diese Zahlen sprechen eher für mehr als für weniger Ausbildung für Hundehalter*innen.